

Produktname: IRF-3 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12743**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	48-55kDa

Antigen-Informationen

Genname	IRF3
Alternative Namen	IRF3; Interferon regulatory factor 3; IRF-3
Gen-ID	3661.0
SwissProt ID	Q14653
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem IRF3, hergestellt. Aminosäurebereich: 362-411

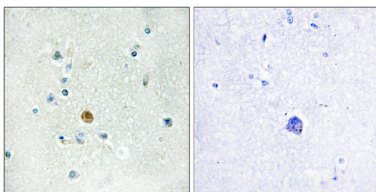
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Mitglied der Familie der Interferon-regulatorischen Transkriptionsfaktoren (IRF). Das kodierte Protein liegt in einer inaktiven zytoplasmatischen Form vor, die nach Serin/Threonin-Phosphorylierung einen Komplex mit CREBBP bildet. Dieser Komplex wandert in den Zellkern und aktiviert die Transkription von Interferon alpha und beta sowie weiterer Interferon-induzierter Gene. Für dieses Gen wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten beobachtet, die für mehrere Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Nov. 2011] Funktion: Vermittelt die Aktivierung des ISRE-Promotors (Interferon-stimuliertes Response-Element). Fungiert als molekularer Schalter für antivirale Aktivität. DsRNA, die im Verlauf einer Virusinfektion entsteht, führt zur Phosphorylierung von IRF3 am C-terminalen Serin/Threonin-Cluster. Dies induziert eine Konformationsänderung, die zur Dimerisierung, nukleären Lokalisierung und Assoziation mit dem CREB-Bindungsprotein (CREBBP) führt. Dadurch entsteht der dsRNA-aktivierte Faktor 1 (DRAF1), ein Komplex, der die Transkription von Genen unter der Kontrolle von ISRE aktiviert. Der Komplex bindet an die IE- und PRDIII-Regionen der IFN- α - bzw. IFN- β -Promotoren. IRF-3 besitzt keine Transkriptionsaktivierungsdomänen. PTM: Konstitutiv phosphoryliert an vielen Serinresten. Der C-terminale Serin/Threonin-Cluster wird als Reaktion auf die Induktion durch IKBKE und TBK1 phosphoryliert. Ser-385 und Ser-386 werden möglicherweise spezifisch als Reaktion auf die Induktion phosphoryliert. Ein alternatives Modell geht davon aus, dass die fünf Serin/Threoninreste zwischen 396 und 405 als Reaktion auf eine Virusinfektion phosphoryliert werden. Die Phosphorylierung und die darauffolgende Aktivierung von IRF3 werden durch das Vacciniavirus-Protein E3 gehemmt. Ähnlichkeit: Gehört zur IRF-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine Tryptophan-Pentad-Repeat-DNA-Bindungsdomäne. Subzelluläre Lokalisation: Pendelt zwischen Zytoplasma und Zellkern, wobei der Export der vorherrschende Effekt ist. Im aktivierten Zustand verhindert die Interaktion von IRF3 mit CREBBP den Export ins Zytoplasma. Untereinheit: Homodimer; phosphorylierungsinduziert. Interagiert mit CREBBP. Kann mit MAVS interagieren. Interagiert mit IKBKE und TBK1. Interagiert mit TICAM1 und TICAM2. Interagiert mit Rotavirus A NSP1 (über den C-Terminus); diese Interaktion führt zum Proteasom-abhängigen Abbau von IRF3. Gewebespezifität: Wird konstitutiv in einer Vielzahl von Geweben exprimiert.

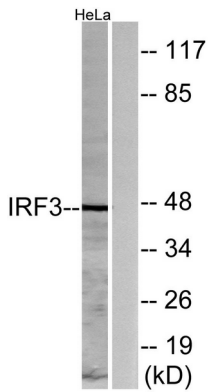
Forschungsbereich

Toll-ähnlicher Rezeptor; RIG-I-ähnlicher Rezeptor; Zytoplasmatischer DNA-Erkennungsweg;

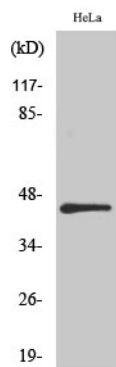
Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des IRF3-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus HeLa-Zellen unter Verwendung des IRF3-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen IRF-3-Antikörpers in einer Verdünnung von 1:500